

Konfi-Gottesdienst am Sonntag, 18. März 2018, 10 Uhr,

Evangelische Stadtkirche Baden-Baden

BETEN-Wie geht das?

Musik

Lied: Dich rühmt der Morgen (Liedblatt)

Begrüßung und Votum (Jeannie, Chris)

Guten Morgen, liebe Gemeinde!

Wir begrüßen Sie und Euch ganz herzlich zu unserem Gottesdienst, den wir Konfirmandinnen und Konfirmanden mitgestalten werden.

Das Thema dieses Gottesdienstes wird Beten sein.

Wir feiern unseren Gottesdienst im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Psalm 23 im Wechsel mit der Gemeinde (**Laetitia**)

Lied: Lobe den Herrn meine Seele (blaues Liederbuch 68, 1+2)

Überleitung (Nußbaum)

Text 1: Warum beten wir? Was bringt beten? (Katharina K.

Wir beten zu Gott, damit er uns anhört,

damit er uns und anderen hilft in Notsituationen,

Wir beten, um Sorgen loszulassen,

um zu sagen, wofür wir dankbar sind,

und damit wir jemanden haben, dem wir uns anvertrauen können.

Wir fühlen uns dann freier,

haben das Gefühl, dass uns jemand zuhört,

und dass das, was wir sagen, geborgen bleibt.

Das gibt uns Kraft, Sicherheit und vielleicht auch in gewisser Weise Hoffnung,

weil wir wissen, dass man erhört wird, immer,

und dass einem geholfen werden kann,

einfach weil man daran glaubt.

Man muss nur beten.

Text 2: Ich bete, weil, wenn... / Mir fällt beim Beten schwer... / Beim Beten hilft mir (Frieda)

Wenn wir beten, sprechen wir mit Gott und kommen so mit ihm in Kontakt.

Uns hilft beim Beten, wenn es ruhig und still ist.

Im Gebet können wir genauer über etwas nachdenken,
wir können um Vergebung bitten.

Im Gebet denken wir an andere Menschen, denen es nicht gut geht,
und wir bringen unsere Bitten für sie vor Gott.

Manchmal fällt es uns schwer, die richtigen Worte zu finden.

Dann ist es gut, zu wissen, dass Gott unsere Gedanken trotzdem kennt,
auch wenn uns die Worte dafür fehlen.

Klagegebet (mit Möglichkeit, nach vorn zu kommen, ein Gebet aufzuschreiben und in eine Klagemauer zu stecken) (**Antonia M., Katharina K.**

Im Konfirmandenunterricht haben wir einmal unsere Sorgen und Klagen auf einen Zettel geschrieben. Diese haben wir dann in diese Klagemauer gesteckt und damit vor Gott abgelegt.

Wir möchten Sie einladen, das jetzt auch zu tun.

Sie können nach vorne kommen, Ihre Sorgen und Klagen hier auf einen Zettel schreiben und ihn dann in die Klagemauer stecken.

Wir bitten Gott, dass er sich unsere Sorgen anschaut und die Last von uns nimmt.

Nach dem Gottesdienst werden wir gemeinsam unsere Klagegebete draußen vor der Kirche verbrennen.

Lied: Wenn die Last der Welt ... (Liedblatt)

Überleitung zum Bibeltext (Bender)

Lesung und pantomimische Darstellung „Der bittende Freund“ **alle**

➤ **Überleitung** (Bender)

10-Finger-Dankgebet (**Thomas**)

Danke ...

- für mein tägliches Essen und Trinken
- für meine Familie

Danke,

- dass ich eine gute Note geschrieben habe
- dass Schulstunden ausgefallen sind
- dass meine Freunde für mich da waren
- dass ich von meiner Mutter von der Schule abgeholt wurde
- dass ich Geld habe für die lebensnotwendigen Dinge

- dass die Sonne geschienen hat
- dass ich ein unerwartetes Geschenk zum Geburtstag bekommen habe
- dass ich meine Eltern stolz gemacht habe, weil ich zuverlässig war

Lied: Ich glaube an den Vater im Himmel (Liedblatt)

➤ **Überleitung** (Nußbaum)

Vater unser – „Konfis im Gespräch mit Gott“

(Antonia M., Katharina O., Thomas, Frieda, Antonia B.)

Vater unser im Himmel

- 1) So dürfen wir dich nennen.
Mir gefällt dieser Name für dich, weil du wie ein Vater für mich bist,
der mir zuhört und dem ich alles anvertrauen kann, weil ich dir wichtig bin.
Zu dir kann ich kommen, wenn ich Sorgen habe.
Du schenkst mir Geborgenheit, Sicherheit und Liebe.
- 2) Gott, du bist für mich auch wie ein Hirte,
weil du auf alle aufpasst wie ein Hirte auf seine Schafe.
Du sorgst für uns und kümmerst dich um uns.
- 3) Gott, du bist für mich auch wie ein Herrscher, der uns immer im Blick hat,
der uns sagt, was wir tun sollen und der uns schützt.
- 4) Gott, du bist für mich auch wie ein Freund,
weil du für mich da bist wie ein Freund.
Du hörst dir meine Probleme an und tröstest mich.
- 5) Gott, mir gefällt der Name „Gott“ für dich.
Er bringt für mich zum Ausdruck,
dass du sehr mächtig bist und dass du die Mitte bist.

Geheiligt werde dein Name.

- 1) Gott, wie kann ich dir sagen oder zeigen, dass du für mich wertvoll bist,
dass ich deinen Namen achte und respektiere?
- 2) Ich versuche, dass ich mit deinem Namen nicht fluche,
wie z.B. „oh mein Gott!“ oder so.

- 3) Ich weiß, dass ich es dir verdanke, dass ich auf dieser Welt bin und dass es mir gut geht. Und dafür möchte ich dir danken.
- 4) Ich bete zu dir und ich gehe in die Kirche; ich nehme mir Zeit für dich.
- 5) Ich versuche, nach deinem Willen zu leben, deine Gebote zu halten und dich zu ehren.

Dein Reich komme.

- 1) Wenn ich versuche, mir dein Reich vorzustellen, dann fallen mir diese Gedanken dazu ein:
 - 2) In deinem Reich ist es schön und ruhig.
Es herrscht Frieden und Freiheit. Jeder wird geliebt, wie er ist.
 - 3) Es gibt dort kein Geld und keinen Krieg, weil alle für ihren Nächsten sorgen.
Die Menschen gehen nett miteinander um und respektieren sich.
 - 4) Dein Reich kann man sich wohl nicht wie einen Platz auf dieser Erde vorstellen, denn bei dir ist es himmlisch.
Es ist ein Ort, an dem man sich wohl und zuhause fühlt.
Man verspürt keine Ängste und Sorgen.
 - 5) Ich denke, in deinem Reich trifft man alle Menschen, die man liebt und alle, die man verloren hat, die schon gestorben sind und auch die, die nach einem sterben.
- 1) Manchmal habe ich das Gefühl, dass ich hier in meinem Leben etwas von deinem Reich spüre, z.B. wenn etwas Schönes passiert, mit dem ich nicht gerechnet habe, wenn ich mit Freunden etwas unternehme, wenn ich mit anderen lachen kann.
 - 2) Ich spüre etwas von deinem Reich, wenn ich in deiner Kirche bin und zu dir bete, wenn ich eine neue Hoffnung gefunden habe, wenn ich glücklich oder traurig bin und an dich denke.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.

- 3) Was ist dein Wille, Gott? Was möchtest du für uns und von uns?
Ich glaube, du möchtest, dass wir Menschen nicht aussterben,

dass wir Menschen glücklich leben und uns wohl fühlen in unserer Welt.

- 4) Ich glaube, dein Wille ist, dass wir Menschen uns achten und uns um unseren Nächsten kümmern, dass wir Frieden schließen und dass es keine ungerechte Gewalt gibt.
- 5) Ich glaube, du möchtest, dass wir unser Leben nach unseren Vorstellungen leben können und dass wir jede Sekunde, die du uns an Leben schenkst, nutzen.

Unser tägliches Brot gib uns heute.

- 1) Gott, unser tägliches Brot haben wir hier jeden Tag ausreichend. Wir hungern nicht. Wir haben genug zu essen. Dafür möchten wir dir Danke sagen.
- 2) Im Konfirmandenunterricht haben wir gehört, dass zum täglichen Brot auch alles gehören kann, was wir zum Leben brauchen, was für uns lebens-wichtig ist.
- 3) Wir möchten dir einiges nennen und dich bitten, dass du uns auch davon etwas schenkst:
- 4) Lebenswichtige Dinge sind für uns unsere Familie, die für uns da ist und gute Freunde, die zu uns stehen.
- 5) Zum Leben brauchen wir ein Dach über dem Kopf, Liebe und Zuwendung, Geborgenheit, Barmherzigkeit, Hilfe, Loyalität und Freude am Leben.

Vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

- 1) Gott, wir wissen, dass wir uns manchmal so verhalten, dass wir schuldig werden. Zu dir können wir mit unserer Schuld kommen und um Verzeihung bitten. Und dein Angebot steht, dass du uns vergeben willst. Das kann eine große Erleichterung sein.
- 2) Wenn wir einen anderen Menschen um Verzeihung bitten und er vergibt uns, dann kann das für uns eine Erleichterung und Befreiung sein. Denn es belastet uns auch selbst, wenn wir wissen, dass wir einem anderen Schmerzen zufügen.
- 3) Diese Schuld ist für uns eine Last. Wir möchten es irgendwie wieder gut machen. Wird uns vergeben, dann wird diese Last weniger. Wir fühlen uns dann besser und

müssen uns kein schlechtes Gewissen mehr machen. Es steht dann auch nichts mehr zwischen dem anderen Menschen und uns.

- 4) Es kann auch eine Erleichterung für uns sein, wenn wir selbst einem anderen Menschen vergeben können. Manchmal merken wir, dass es dem anderen mit seiner Schuld uns gegenüber auch nicht gut geht.

Wenn wir ihm vergeben, ist vielleicht ein neuer Weg möglich und das Verhältnis zwischen uns kommt wieder in Ordnung.

- 5) Aber was ist,

- wenn man von der besten Freundin beklaut wird?
- wenn man jemandem ein Geheimnis anvertraut und der erzählt es einfach weiter?
- wenn jemand uns Leid zugefügt hat, sich entschuldigt und dann aber trotzdem weitermacht mit seinem Verhalten?
- Oder wenn man so sehr verletzt wurde, dass man mit der Person nichts mehr zu tun haben will?

- 1) Da wird unser Vertrauen missbraucht. Da geht Vertrauen verloren.

Und da ist es manchmal sehr schwer oder sogar unmöglich, jemandem zu vergeben.

Hoffentlich verstehst du das, Gott.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

- 2) Erlöse uns von dem Bösen, Gott,

das wir in unserem persönlichen Leben und in unserer Welt erleben.

Erlöse uns von Gewalt, Hunger, Verfolgung und Not.

- 3) Erlöse uns von den unzähligen Kriegen, die wir Menschen angezettelt haben.

Erlöse uns von unseren Feinden und lass auch sie zum Frieden kommen.

- 4) Erlöse uns von Geiz, Eifersucht, Größenwahn, Sucht und Zwang.

Erlöse uns von dem, was wir falsch gemacht haben.

- 5) Erlöse uns von dem Druck, der jeden Tag auf uns lastet.

Erlöse uns von den schlimmen Erlebnissen, die unsere Seele belasten.

- 1) Erlöse uns von Menschen, die uns nur Schlechtes wollen.
Erlöse uns vom IS.
- 2) Erlöse uns von Taten, die uns das Leben versauen.
Erlöse uns von dem Gefühl, allein zu sein.
- 3) Erlöse uns von Situationen, in denen wir nicht weiter wissen
und denken, dass die Welt untergeht.

Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit.

- 4) Mit meinen Worten möchte ich dir das gerne so sagen, Gott:
Bei dir fühle ich mich stark und in Sicherheit.
Denn du bist immer bei mir. Du bist für mich da.
- 5) Du bist für mich das Licht. Du schenkst mir Kraft und Mut.
Du bist der herrlichste Gott, immer.
Bei dir fühle ich mich geborgen und sicher in Ewigkeit.

Amen

Lied: Es gibt bedingungslose Liebe (blaues Liederbuch, 36)

Fürbitten (Bender, **Katharina B., Antonia B., Katharina O., Laetitia, Jake, Chris, Jeannie**)

„ZeitungsFürbitten“

Bender: Vor zwei Wochen haben unserer Konfirmandinnen und Konfirmanden im Unterricht Tages- und Wochenzeitungen gelesen. Sie suchten nach Ereignissen, die sie in der Fürbitte vor Gott bringen wollten.

Katharina B.:

Wir lesen in der Zeitung von zahlreichen Unfällen mit vielen Toten und Verletzten. Die Unaufmerksamkeit und die Rücksichtslosigkeit im Straßenverkehr wachsen.
Wir bitten dich um mehr Sicherheit auf unseren Straßen und um Hilfe für die Opfer von Unfällen.

Antonia B.:

Wir lesen in der Zeitung, dass viele Bäume in Baden-Baden gefällt werden müssen. Schuld daran sind die Stürme, die immer heftiger werden und immer häufiger wüten.
Wir sind besorgt, weil Bäume doch für Sauerstoff sorgen und für unser Leben so wichtig sind.
Wir bitten dich deshalb, dass unsere Natur erhalten bleibt.

Katharina O.:

Wir lesen in der Zeitung, dass die Umwelt durch die Abgase immer stärker verschmutzt wird.

Wir bitten dich, dass in Zukunft mehr Menschen umdenken, weniger Autos und Flugzeuge nutzen und auf umweltfreundliche Fahrzeuge umsteigen.

Laetitia:

Wir lesen in der Zeitung, dass die Zahl der Abtreibungen in Deutschland wieder steigt. Nur 6 % der Eingriffe geschehen aus medizinischen Gründen.

Wir bitten dich, dass sich mehr Frauen und Männer für das Leben entscheiden.

Katharina O.:

Wir lesen in der Zeitung, dass ein Altenpfleger den Bewohner eines Heimes mit einer Insulinspritze getötet und dann bestohlen hat. Wir wollen hoffen, dass das eine Ausnahme war.

Wir bitten dich, dass sich alte Menschen sicher fühlen und ihre Zeit glücklich verbringen können.

Laetitia:

Wir lesen in der Zeitung, dass ein junger Mann seine Schwester getötet hat. Sie war zwangsverheiratet worden und wollte sich von ihrem Ehemann trennen. Der Bruder wollte die Familienehre schützen.

Wir bitten dich, dass alle jungen Frauen in Zukunft selbst über ihr Leben entscheiden dürfen.

Jake:

Wir lesen in der Zeitung, dass Flüchtlinge im Mittelmeer ertrinken, weil sie vor dem Krieg in ihrer Heimat flüchten.

Wir bitten dich um ein Ende der Kriege, um Hilfe und Frieden für Syrien und andere Länder.

Chris:

Wir lesen in der Zeitung, dass die Lage in Afghanistan weiter schlecht ist. Armut und Terroranschläge plagen dieses Land schon seit Jahren. Das Militär wurde zwar an den gefährlichsten Stellen aufgestockt.

Wir bitten dich aber, dass die Menschen in Afghanistan endlich friedlich und ohne Angst leben können.

Jeannie:

Wir lesen in der Zeitung, dass der Diktator von Nordkorea, Kim Jong Un, Atomwaffen als Garantie für das Überleben seines Regimes sieht. Er will sie daher nicht abschaffen. Präsident Trump denkt deshalb über einen Erstschlag auf Nordkorea nach.

Wir bitten dich, dass die geplanten Friedensgesprächen gelingen und beide zur Vernunft kommen.

Pfnr.: Gemeinsam beten wir, wie es uns Jesus gelehrt hat:

Alle: **Vater unser**

Abkündigungen, Ansage wegen Opfer und Kollekte (**Katharian K**)

➤ **Lied:** Bist zu uns wie ein Vater (blaues Liederbuch, 8)

Opfer einsammeln: **Chris, Jake / Katharina B., Antonia B.**

Segen (Nußbaum)

Musik

anschl. Kirchentee